

**KRISTALLISATIONSTUDIUM GLIEDERUNGSHFT
JOSUA, RICHTER, RUTH**

SCHLÜSSELSÄTZE

Wir müssen wissen, dass Kanaan in der Sinnbildlehre eine zweifache Bedeutung hat:
auf der positiven Seite ist Kanaan ein Sinnbild
auf den allumfassenden Christus mit Seinem unerforschlichen Reichtum
und auf der negativen Seite bezeichnet Kanaan
den himmlischen Teil des finsternen Königreichs Satans mit seinen satanischen Mächten.

Damit wir Christus als das allumfassende Land für Gottes Bau
völlig gewinnen und in Besitz nehmen können,
müssen wir lernen, durch die direkte Gegenwart des Herrn aus erster Hand
bewahrt, beherrscht, gelenkt und geführt zu werden;
wenn wir die Gegenwart des Herrn haben, besitzen wir Weisheit, Einsicht, Voraussicht
und die innere Erkenntnis über Dinge; die Gegenwart des Herrn ist alles für uns.

Wir müssen errettet werden von der Gesetzlosigkeit und davon, Arbeiter der Gesetzlosigkeit zu sein,
und das tun, was recht ist in den Augen Gottes, indem wir dem Prinzip des Gott-Dienens gehorchen,
und das satanische Chaos in der alten Schöpfung besiegen
und die göttliche Ökonomie für die neue Schöpfung ausführen.

Um ein normaler Christ zu sein, um einer der heutigen Überwinder zu sein,
um der gegenwärtigen Berufung des Herrn zu entsprechen
und um das gegenwärtige Bedürfnis des Herrn in Seiner Wiedererlangung zu erfüllen,
müssen wir die heutigen Ruths sein, uns der Ökonomie Gottes zuwenden,
in das Land Immanuel einziehen und uns mit Christus verheiraten,
damit wir Christus hervorbringen können, um das heutige Bedürfnis von Gott und Mensch zu erfüllen.

Die verborgene, innere und tiefe Bedeutung von Josua, Richter und Ruth

1. Wenn wir die Geschichten und Prophezeiungen des Alten Testaments studieren, brauchen wir den vollen Umfang, den vollen Blick auf die gesamte Heilige Schrift bezüglich der ewigen Ökonomie Gottes für Christus und die Gemeinde, die im Neuen Jerusalem vollendet wird. Das wird uns nicht nur eine breitere Sicht vermitteln, sondern auch die tiefere innere Bedeutung von Gottes Absicht, uns die Geschichten zu präsentieren und uns die Prophezeiungen des Alten Testaments zu geben. Der Umfang, das Zentrum und die eigentliche Bedeutung aller Geschichten und Prophezeiungen des Alten Testaments müssen Christus und Sein Leib sein, der schließlich für Gottes ewige Ökonomie im Neuen Jerusalem seine Vollendung finden wird.
2. Damit Gott diese Seine ewige Ökonomie vollenden konnte, musste Er den Himmel für die Erde und die Erde für den Menschen schaffen (Sach. 12:1). Gott schuf den Menschen nach Seinem Bild und nach Seiner Gleichgestalt mit einem Geist, damit der Mensch mit Ihm in Verbindung treten, Ihn empfangen, Ihn bewahren und Ihn als Leben und Inhalt des Menschen annehmen kann. Es war sehr traurig, dass dieser Mensch von Gott und von Gottes Vorsatz für Seine Ökonomie abgefallen ist. Dann erwählte Gott aus der gefallenen Menschheit einen Mann mit dem Namen Abraham und seine Nachkommen und machte sie zu einem besonderen Volk als Seine lieben Auserwählten unter allen Nationen (den Heiden). Gott brauchte mehr als 400 Jahre, um diese Auserwählten hervorzubringen, zu bilden und zu formen, um das adami-tische Geschlecht für die Erfüllung Seines ewigen Planes zu ersetzen. Gott brachte diese Seine Auserwählten durch

Prüfungen und Leiden sowohl in Ägypten als auch in der Wüste, um sie zu schulen, zu züchtigen und zu qualifizieren, damit sie mit Ihm bei der Inbesitznahme Seines verheißenen Landes für Christus auf dieser Erde zusammenarbeiten und die richtigen Personen bereitstellen, um Christus in das Menschengeschlecht zu bringen. Gottes verheißenes Land für Christus in Besitz zu nehmen und die richtigen Personen bereitzustellen, um Christus in das Menschengeschlecht zu bringen, sind die beiden Hauptpunkte des Abschnitts der Geschichte im Alten Testament in den drei Büchern Josua, Richter und Ruth. Diese beiden Hauptpunkte, das Land für Christus einzunehmen und die leiblichen Vorfahren für Christus bereitzustellen, sind der Geist der Geschichte von Josua bis Ruth. Sie sind die verborgene, innere und tiefe Bedeutung dieses Abschnitts der alttestamentlichen Geschichte. Wir müssen diesbezüglich eine klare Vision haben. Andernfalls wird unser Kristallisations-Studium über diese drei Bücher vergeblich sein, genauso wie die Studien so vieler Historiker, Bibellehrer und Schriftgelehrten, ob jüdisch oder christlich.

3. Wenn wir durch die Gnade des Herrn eine solche Vision sehen, wird uns dieser Abschnitt der Geschichte im Alten Testament genauso nützen wie das Neue Testament. Eine solche Vision wird uns helfen zu sehen, dass die Geschichte des Volkes Gottes auf der Erde in Wirklichkeit die Geschichte des wirkenden Gottes ist, der unter Seinem auserwählten Volk im Alten Testament tätig ist, und sogar die Geschichte des wirkenden Gottes, der in Seinem erlösten Volk tätig ist und sie zusammen mit Ihm für die Vollendung Seiner ewigen Ökonomie in Bezug auf Christus und Seine Vermehrung, die im Neuen Jerusalem vollendet wird, tätig werden lässt. Ich

hoffe, dass wir alle durch dieses Training sehen und erkennen können, dass unser Leben, unser täglicher Wandel, unsere Ausbildung, unsere Arbeit und unser Geschäft ein Teil von Gottes Geschichte in Seinem wunderbaren und ausgezeichneten Vorgehen auf der Erde heute sein muss. Um ein normaler Christ zu sein, um einer der heutigen Überwinder zu sein, um der gegenwärtigen Berufung des Herrn zu entsprechen und um die gegenwärtigen Bedürfnisse des Herrn in Seiner Wiedererlangung zu erfüllen, reicht es überhaupt nicht aus, nur ein sogenannter guter Bruder oder eine gute Schwester zu sein, die regelmäßig die Versammlungen der Gemeinde besuchen, sich richtig verhalten und ein Leben führen, das in den Augen der Menschen einigermaßen perfekt ist. Wir müssen im Leben, im Lebenswandel und in unserem ganzen Tun heute auf dieser Erde eins sein mit Gott in Seiner Geschichte, Seinem Vorgehen und Energieverleihen in Seinen liebenden Überwindern! Wir müssen die heutige Geschichte Gottes schreiben! Wir müssen als eins mit dem energieverleihenden Gott voranschreiten! In Ihm! Mit Ihm! Durch Ihn! Und für Ihn! Wir müssen vital sein! Lebendig! Und aktiv! Wir müssen die heutigen Josuas und Kaleb's sein, um das von Gott verheißene Land für Christus in Besitz zu nehmen, damit wir zu Seinem Besitz werden können! Wir müssen die heutigen Ruths sein, um uns der Ökonomie Gottes zuzuwenden, das Land Immanuel's zu betreten und uns mit Christus zu verheiraten, damit wir Christus hervorbringen können, um die Bedürfnisse der heutigen Menschen zu erfüllen. Das sollte die eigentliche Bedeutung dieser drei Bücher sein – Josua, Richter und Ruth. Das Resultat dieses Trainings sollte das Gewinnen des von Gott verheißenen Landes für Christus und das Hervorbringen des hervorragenden Christus sein, um die heutigen Bedürfnisse sowohl Gottes als auch der Menschen zu erfüllen.

Botschaft eins

Gottes Auftrag, Verheißung und Ermutigung an Josua

Bibelverse: Jos. 1:1–9

I. In den folgenden Aspekten ist Josua ein Sinnbild auf Christus:

- A. Die griechische Entsprechung des hebräischen Namens *Josua* ist *Jesus* (Hebr. 4:8; Apg. 7:45), was „Jehovah, der Retter“ oder „die Errettung Jehovahs“ bedeutet (Mt. 1:21; 4.Mose 13:16):
 - 1. Christus ist als unser Anführer unser wahrer Josua als der Hauptmann unserer Errettung (Hebr. 2:10; 4:8), um uns in die Herrlichkeit zu führen und in die Ruhe des von Gott verheißenen Landes mit Christus als unserem vollkommenen Frieden und unserer vollen Zufriedenstellung (2:10; 4:11; 5.Mose 12:9; Mt. 11:28–30).
 - 2. Josua ist ein Sinnbild auf Christus als die Gnade, der das Gesetz, dargestellt durch Mose, ersetzt (Jos. 1:2a; Joh. 1:17); als Mose, der Gesetzgeber, starb, kam Josua, um das Volk in das gute Land zu bringen (Jos. 1:1–4); er versinnbildlicht den Herrn Jesus als unseren Anführer, der uns in den Genuss von Sich Selbst als unserer Ruhe bringt, als der Wirklichkeit des guten Landes (5.Mose 8:7–10; 12:9; Phil. 1:19; Eph. 3:8; Kol. 1:12; 2:6–7; Hebr. 4:8–9; Mt. 11:28–29).
- B. In dem Krieg gegen Amalek (2.Mose 17:8–16) versinnbildlicht Amalek das Fleisch als die Gesamtheit des gefallenen alten Menschen; Josua versinnbildlicht den gegenwärtigen und praktischen Christus als den innewohnenden, kämpfenden Geist, als denjenigen, der gegen das Fleisch kämpft und es zu Tode bringt (Röm. 8:9–13; Gal. 5:16–17, 24):
 - 1. Die Absicht des Fleisches ist es, uns davon abzuhalten, in den vollen Genuss des allumfassenden Christus als unseres guten Landes zu kommen.
 - 2. Die Ökonomie Gottes befreit uns vom Fleisch und bringt uns zum Geist, damit wir am Segen des Reichtums des Dreieinen Gottes teilhaben können – Röm. 7:17 – 8:2; Gal. 3:14; Eph. 1:3–14.
- C. Im Alter von vierzig Jahren war Josua zusammen mit Kaleb die zwei der zwölf Kundschafter, die ein Herz voller Glauben hatten, indem sie das Wort Gottes als ihren Glauben nahmen, um sich um Gottes Interessen zu kümmern, damit Sein Volk das gute Land in Besitz nehmen konnte, nur zwei Überwinder unter Gottes Erlösten in der Wüste, Josua und Kaleb, erhielten den Siegespreis des guten Landes – 4.Mose 13:30; 14:6–9, 27–30; Röm. 10:17; Gal. 3:3, 5; Hebr. 11:5–6; Phil. 3:13–14; vgl. Apg. 6:5:
 - 1. Gemäß dem Bericht in 4. Mose 13 und 14 hatte das Volk Israel ein böses Herz des Unglaubens; Josua und Kaleb ermahnten und warnten das Volk, indem sie sagten: „rebelliert nur nicht gegen Jehovah“ (V. 9); diese Worte weisen darauf hin, dass, nicht an den Herrn zu glauben, Rebellion gegen Ihn ist – 4.Mose 13:31–33; 14:1–3, 6–11; 5.Mose 1:26, 32.
 - 2. Wenn wir Christus als das gute Land vollständig in Besitz nehmen wollen, müssen wir den Herrn bitten, uns davor zu bewahren, ein böses Herz des Unglaubens zu haben; ein solch verhärtetes Herz zu haben, bedeutet, vom

lebendigen Gott abzufallen, sich von Ihm abzuwenden – V. 25–26, 28, 35–39; 9:23; Apg. 6:5a; Hebr. 3:7–13.

3. Unser Wandel als Christ ist durch Glauben, nicht durch das Schauen (2.Kor. 5:7); deshalb müssen wir ständig wegschauen und unseren Blick auf Jesus richten, den Urheber und Vollender unseres Glaubens (Hebr. 12:1–2); unser Glaube stammt nicht von uns selbst, sondern von Ihm, der Selbst als das Glaubenselement in uns hineinkommt, damit Er für uns glauben kann (Gal. 2:20; 2.Petr. 1:1).
4. Wir müssen erkennen, dass für einen Christen der Unglaube die größte Sünde ist; wenn wir Gottes Wort ergreifen und Seinem Wort glauben, wird alles gut werden; wenn wir nach unseren Gefühlen leben und nicht unseren Geist des Glaubens üben und nicht unser Herz dem Herrn zuwenden, um an die göttlichen Tatsachen im Wort Gottes zu glauben, das Sein Bund, Sein Wille, für uns ist, rebellieren wir gegen das Wort Gottes, beleidigen wir Gott und machen wir Ihn zum Lügner – 5.Mose 1:25–26; Hebr. 3:12, 16–19; 4:2, 6; 11:1; Röm. 3:4.
5. Wir sollten uns nicht von den Wolken unserer Überzeugungen, Gefühle und Umgebung bedrohen oder ängstigen lassen; wir müssen unter dem neuen Bund leben und dürfen an gar kein Versagen, an keine Schwäche, keine Dunkelheit und an nichts Negatives glauben; wir sind das Volk des Bundes, und wir haben für jede Situation einen Vers der Verheißung, der damit fertig wird – 1.Mose 9:8–17; Offb. 4:2–3; Kgl. 3:22–23; Röm. 8:1; 2.Kor. 12:9; 2.Tim. 1:10; 2:1; Jud. 24; 1.Joh. 1:9; 1.Kor. 1:9.
6. Unser Geist ist das „Bankkonto“ des auferstandenen, pneumatischen Christus als der Wirklichkeit aller Vermächtnisse des neuen Bundes; durch das Gesetz des Geistes des Lebens werden uns alle diese Vermächtnisse ausgeteilt und real für uns gemacht; weil das Gemeindevolk ein Volk unter dem Bund ist, können wir auch tatsächlich *die Gemeinde des Bundes* genannt werden – Jes. 42:6; 49:8; Röm. 8:2, 10, 6, 11, 16; Hebr. 8:10; Joh. 16:13.

II. „Niemand wird dir standhalten können alle Tage deines Lebens. Wie Ich mit Mose war, so werde Ich mit dir sein; Ich werde dich nicht im Stich lassen und dich nicht verlassen. Sei stark und mutig! Denn du wirst diesem Volk das Land, von dem Ich ihren Vätern geschworen habe, es ihnen zu geben, als Erbes zuteilen. Sei nur stark und sehr mutig, dass du genau darauf achtest, nach dem ganzen Gesetz zu handeln, das dir Mein Diener Mose geboten hat. Weiche davon nicht ab, weder nach rechts noch nach links, damit du Erfolg hast überall, wo du hingehst“ – Jos. 1:5–7:

- A. Dass Jehovah Josua sagte, dass er mit Josua sein würde, wie Er mit Mose gewesen war, war etwas Großes; an einer Stelle sagte der Herr zu Mose: „Meine Gegenwart wird mit dir gehen, und Ich werde dir Ruhe verschaffen“ (2.Mose 33:14); weil Mose eine Person war, die dem Herzen Gottes sehr nahe und gemäß Gottes Herzen war, besaß er die Gegenwart Gottes in vollem Umfang.
- B. Im Neuen Testament ist die Gegenwart Jesu Emmanuel, was „Gott mit uns“ bedeutet (Mt. 1:23; 18:20; 28:20); Christus als der Geist der Wirklichkeit, der

Leben gebende Geist, ist Emmanuel, die Gegenwart der göttlichen Dreieinigkeit in unserem Geist (2.Tim. 4:22).

- C. Wir sollten ständig unseren Geist des Glaubens üben, um stark und sehr mutig zu sein, um den allumfassenden Christus, der durch das gute Land dargestellt wird, als das Unterpand unseres heutigen Erbteils zu genießen, das ein Muster für unser volles und ewiges Erbteil des wunderbaren Christus im nächsten Zeitalter und in Ewigkeit ist – 2.Kor. 4:13; Eph. 1:14, 18; 2.Kor. 1:22; 5:5–6a.
- D. Wir sollten den Herrn als unsere Kraft und unseren Mut nehmen, um Christus unter allen Umständen groß zu machen, was bedeutet, Ihn mit dem höchstem Genuss zu erfahren (Phil. 1:20; 4:11–13); wir können immer verkünden: „Jehovah ist mein Licht und meine Errettung, vor wem sollte ich mich fürchten? Jehovah ist meines Lebens Stärke, vor wem sollte ich erschrecken?“ – Ps. 27:1.
- E. Einst herrschte der Tod über uns (Röm. 5:14) und wir waren unter seiner Sklaverei und fürchteten uns ständig vor dem Tod; da der Herr den Teufel vernichtet und den Tod außer Kraft gesetzt hat (Hebr. 2:14–15; 2.Tim. 1:10), haben wir nun keine Furcht mehr vor dem Tod und sind befreit von seiner Sklaverei.
- F. „Jehovah wird Sein Volk nicht verstoßen und Sein Erbteil nicht verlassen“ (Ps. 94:14); „Der Herr ist mein Helfer, ich werde mich nicht fürchten. Was sollte ein Mensch mir antun?“ (Hebr. 13:6); „Wenn Gott für uns ist, wer kann gegen uns sein?“ (Röm. 8:31).
- G. Wir müssen diejenigen sein, die unseren von Gott gegebenen Geist zu neuer Flamme anfachen, der nicht ein Geist der Feigheit, sondern der Kraft und der Liebe und des nüchternen Sinnes ist (2.Tim. 1:6–7); unsere Gefühle sind ganz und gar eine Lüge; wir sollten immer glauben und erklären, dass wir stark sind, dass wir voller Liebe sind und dass wir ganz klar sind; dann können wir „stark und mutig sein“ (Jos. 1:6), um in den allumfassenden Christus als die Wirklichkeit des guten Landes einzutreten und Ihn zu genießen.
- H. Wir sollten nicht abweichen, „weder nach rechts noch nach links“ (V. 7), von dem heiligen Wort in Bezug auf die himmlische Vision der ewigen Ökonomie Gottes, damit wir Erfolg haben überall, wo wir hingehen, indem wir des Herrn würdig wandeln, „um Ihm in allen Dingen wohlzugefallen“ (Kol. 1:10); dann können wir vor unserer Entrückung das Zeugnis erlangen, dass wir „Gott wohlgefallen“ haben, indem wir unaufhörlich glauben, dass Gott ist und dass wir nicht sind (Hebr. 11:5–6; 1.Mose 5:21–24).

III. „Dieses Buch des Gesetzes soll nicht von deinem Mund weichen, sondern du sollst Tag und Nacht darüber nachsinnen, damit du genau darauf achtest, nach allem zu handeln, was darin geschrieben steht. Denn dann wirst du Gelingen haben auf deinem Weg und dann wirst du Erfolg haben. Habe ich dir nicht geboten? Sei stark und mutig! Fürchte dich nicht und sei unerschrocken! Denn Jehovah, dein Gott, ist mit dir überall, wo du hingehst“ – Jos. 1:8–9:

- A. Josua sollte sich mit dem Wort Gottes beschäftigen und sich vom Wort einnehmen lassen (vgl. Kol. 3:16); indem er vom Wort eingenommen und mit dem Wort gefüllt war, würde er bei der Inbesitznahme des von Gott verheißenen Landes Gelingen und Erfolg haben.

- B. Der Schlüssel dazu, dass Josua all das, was im Wort Gottes geschrieben steht, ausführte, und der Schlüssel zu seinem Gelingen, seinem Erfolg, seiner Kraft und seinem Mut bei der Inbesitznahme des von Gott verheißenen Landes waren, dass er Gottes Wort nicht von seinem Mund weichen ließ, indem er Tag und Nacht darüber nachsann; die Worte „deinem Mund“ zeigen, dass das Nachsinnen vor allem durch lautes Sprechen ausgeführt wurde:
1. Das hebräische Wort für *nachsinnen* ist reich in seiner Bedeutung; es beinhaltet *anbeten*, *mit sich selbst sprechen* und *laut sprechen*; über das Wort *nachsinnen* bedeutet, es durch sorgfältiges Nachdenken zu schmecken und zu genießen – Ps. 119:15, 23, 48, 78, 97–100, 148, vgl. V. 9–11
 2. Beten, zu sich selbst sprechen und den Herrn preisen kann auch im Nachsinnen über das Wort enthalten sein; über das Wort Gottes nachzusinnen bedeutet, Sein Wort als Seinen Atem zu genießen (2.Tim. 3:16) und so mit Gott infundiert zu werden, Gott einzusatmen und geistliche Nahrung zu erhalten.
 3. Über das Wort nachsinnen bedeutet „wiederkäuen“, wie eine Kuh, die Gras frisst (3.Mose 11:3); wenn wir über das Wort Gottes nachsinnen, empfangen wir es mit viel Betrachtung und erneuter Betrachtung, wie eine Kuh, die wiederkäut; wir können das tun, während wir das Wort früh am Morgen betenlesen, damit wir Nahrung erhalten, indem wir wiederholt betrachten, was wir vom Wort Gottes erhalten haben.
- C. Der Psalmist sagte: „Über Deine Vorschriften will ich sinnen und Acht haben auf Deine Pfade. An Deinen Satzungen habe ich meine Wonne; Dein Wort will ich nicht vergessen“ – Ps. 119:15-16:
1. Wenn der Psalmist über das Wort Gottes nachsann, wurde es ihm zur Wonne, zur Fröhlichkeit und zur Freude (Jer. 15:16), und er wollte das Wort Gottes nicht vergessen; auf diese Weise wurde es zu einer beständigen und ewigen Nahrung für ihn (Ps. 119:105, 130).
 2. Indem wir über Gottes Wort nachsinnen, erinnern wir uns an Sein Wort und werden von ihm belebt – „Gedenke des Wortes an Deinen Knecht, auf das Du mich hast harren lassen! Dies ist mein Trost in meinem Elend, dass Deine Zusage mich belebt hat“ – V. 49–50.
- D. Das Nachsinnen über das Wort ist sogar noch reicher, breiter und umfassender als das Betenlesen, denn es umfasst das Gebet, die Anbetung, den Genuss, das Gespräch, das Niederknien und sogar das Aufheben unserer Hände, um Gottes Wort zu empfangen (V. 48); das Aufheben unserer Hände zum Wort Gottes bedeutet, dass wir es warmherzig und mit Freuden aufnehmen und dass wir Amen dazu sagen (Neh. 8:5–6).
- E. Wenn wir das Wort des Herrn auf diese Weise mit unserem Geist berühren und in ständiger Gemeinschaft mit Ihm bleiben, sollten wir das Gefühl haben, vom Wort der Bibel gebadet, erwärmt, erfrischt, erquickt und versorgt zu werden; das Einzige, das Beste, was wir tun sollten, ist, Ihn zu berühren, Ihn anzubeten, an Ihn zu glauben, Ihn aufzunehmen, Ihn zu genießen, Ihm nachzujagen und Ihn zu gewinnen – Ps. 27:4; Phil. 3:8, 14.
- F. Wenn wir uns wirklich die Zeit nehmen, um über Gottes Wort nachzusinnen, werden wir von Gott durchsättigt, um mit Gott zu strahlen und Gott

auszustrahlen (2.Kor. 3:15–18); deshalb singen wir: „Für Gemeinschaft bet zu Jesus, Bad in Seinem Angesicht; Seine Schönheit dich durchsättigt, so erstrahlst du hell Sein Licht“ (*Liederbuch*, Nr. 310, Strophe 6).

- G. Weil unser Herr und unser Gott uns aufgetragen hat, in Ihn als die Wirklichkeit des allumfassenden guten Landes einzutreten und Ihn zu genießen, sollten wir zu Seinem Wort Amen sagen, um stark zu sein, um mutig zu sein und um uns nicht zu fürchten oder um unerschrocken zu sein, denn Jehovah, unser Gott, ist mit uns überall, wo wir hingehen, während wir alle Nationen zu Jüngern machen, um sie zum Volk des Königreichs zu machen bis zum Ende dieses Zeitalters, der Zeit Seines Kommens – Jos. 1:9; Mt. 28:20.